

# BARNIM-ECHO

## Guten Morgen

Von Sven Klamann

**Am zehnten Tag** im neuen Jahr stellt sich für viele die Frage, was länger hält: die guten Vorsätze für 2020 oder der Topf mit dem Glücksklee, der seit Silvester auf der Fensterbank in der Küche überwintert. Und nicht selten schon bedenklich verkümmert, obwohl extra für das zarte Pflänzchen die Heizung um ein paar Grad niedriger gestellt wurde.

Aber sieht es mit den Neujahrsvorsätzen etwa besser aus? Viel zu schnell haben wir doch wieder zur Zigarette, zum Glas Rotwein oder zur Pizza gegriffen, obwohl wir uns fest vorgenommen hatten, gesünder zu leben. Und das abendliche Joggen ist der Trägheit des inneren Schweinehunds zum Opfer gefallen.

Mein Neujahrsvorsatz hält: Ich pflege meinen Glücksklee.

## Stellen im Kirchenkreis sind besetzt

**Pfarrdienst** Neue Pastoren und Jugendarbeiter nehmen Arbeit an verschiedenen Standorten im Barnim auf.

**Biesenthal.** Sven Stoltmann hat seinen Pfarrdienst in Biesenthal angetreten. Dort unterstützt er Christoph Brust. Für Danewitz, Lanke und Rüditz will er die Arbeit von Utz Berlin, der eine andere Aufgabe übernommen hat, fortführen. Außerdem ist Stoltmann für die Öffentlichkeitsarbeit im Barnim zuständig. Am Sonntag sind alle Glieder um 10.30 Uhr in die Stadtkirche von Biesenthal eingeladen, um Utz Berlin zu verabschieden und Sven Stoltmann zu begrüßen, wie es in einer Mitteilung heißt.

Außerdem kümmern sich Mareike Lüttke und Tom Griep nun um die Jugendlichen der Offenen Hütte in Bernau und der Wolke 6 in Eberswalde. Mareike Lüttke tritt die Nachfolge des früheren Kreisjugendwarts Dieter Gadische an, der in den Ruhestand ging. Tom Griep übernimmt die Kreisjugendreferentenstelle von Heinrich Oehme in Eberswalde. In Falkenberg hat Elvira Kübler die Arbeit als Pfarrerin übernommen, mit Dannenberg, Hohenfinow, Niederfinow und Liepe. li



Neuer Mann: Sven Stoltmann verstärkt den Barnim. Foto: privat

## DENKANSTOSS

„Die Zukunft der Menschheit hängt nicht mehr davon ab, was sie tut, sondern mehr denn je davon, was sie unterläßt.“



John Irving, amerikanischer Autor, geb. 1942



Zuvorkommender Chauffeur: Jörg Kopec übernimmt als ehrenamtlicher Fahrer die Touren des Melchow-Mobils nach Biesenthal. Irmgard Stingl erledigt nach der Ankunft in der Naturparkstadt ihren Einkauf.

Fotos (2): Sergej Scheibe

# Melchow-Mobil ist unterwegs

**Verkehr** Verein zur Nachbarschaftshilfe startet mit einem Angebot zur Erweiterung des Bus- und Bahnverkehrs, das auf die Wünsche der Anwohner abgestellt ist. Von Olav Schröder

Das Melchow-Mobil hat am Donnerstag seine Jungfernfahrt absolviert. Der ehrenamtliche Fahrer Jörg Kopec hat Irmgard Stingl, Dora Duhn und Ingrid Riedel nach Biesenthal und wieder nach Hause zurück chauffiert. Ab sofort ist das siebensitzige Elektrofahrzeug regelmäßig und auch für Extratermine im Einsatz. Der frisch gegründete Verein „melchowmobil“ will die Mobilität für alle Melchower, vom Kinder- oder Jugendsportler bis zum Senior, verbessern.

„Wir wollen als Ort nicht abgehängt werden“, sagt die 81-jährige Dora Duhn, als sie im Fond des Fahrzeugs Platz nimmt. Das Melchow-Mobil sei eine „gute Sache“, die hoffentlich von vielen angenommen werde. Bisher habe man sich auch untereinander viel geholfen, wenn jemand nicht mehr selbst fahren wollte. Das neue Angebot stärke nicht nur die Mobilität, sondern auch das soziale Miteinander.

### Schnell und einfach

Ingrid Riedel (75) ist bei der ersten Fahrt mit dabei. Sie hat sich über diese Möglichkeit mit ihrer Familie unterhalten und sieht sie als Alternative zum eigenen Auto. „Die Fahrt war super“, sagt sie, als sie in Biesenthal aussteigt. Dort macht sie ihre Erledigungen und kommt dann zu den anderen wieder zurück.

Schon vor mehreren Jahren hatten Anwohner in einem Work-



Abfahrt in Melchow: Dora Duhn (l.) und Ingrid Riedel nehmen Platz vor der ersten Fahrt des Siebensitzers.

shop der Gemeinde den Wunsch nach einer Erweiterung des öffentlichen Personennahverkehrs geäußert. Einkäufe oder Arztbesuche waren oft aufwendig. Eine Fahrt mit der Bahn und dem Bus

„Nachbarstädte werden nicht mehr nach einer Stunde, sondern nach Minuten erreicht.“

vom Melchower Bahnhof bis zum 5,5 Kilometer entfernten Biesenthaler Ambulatorium dauert eine Stunde und sechzehn Minuten, hat Ronald Kühn, melchowmobil-Vorsitzender und Bürgermeister der Gemeinde, errechnet. Der

Weg zum Bahnhof ist dabei im ausgedehnten Melchow noch gar nicht berücksichtigt. „Ich würde diesen Weg auch gar nicht gehen wollen“, sagt Dora Duhn. „Ronald Kühn hat wirklich keine Mühen gescheut, dass jetzt alles einfacher ist.“ Mit dem Melchow-Mobil dauert es nur sechs Minuten bis Biesenthal. Dort kauft sie gemeinsam mit Irmgard Stingl (87) ein. Deren Rolator hat Jörg Kopec sorgfältig im Auto verstaut. Später hat auch der Einkauf noch Platz.

Der Ruhestandler ist Vorstandsmitglied und einer von derzeit drei ehrenamtlichen Fahrern. Einen festen Fahrplan gibt es nicht. Er fährt allerdings ab sofort jeden Donnerstag nach Biesenthal. Die beiden anderen Kernzeiten sind dienstags und sonn-

abends, dann geht es nach Eberswalde beziehungsweise zum „Guten Morgen, Eberswalde“.

Die Vereinsmitglieder können unbegrenzt viele Fahrten absolvieren. Dafür zahlt ein Einzelmitglied 50 Euro im Jahr. Ein Melchower Haushalt, sprich eine Familie, kann für 80 Euro Mitglied werden. Die Buchung einer Fahrt erfolgt telefonisch, auf der Mitfahrtafel im Ort oder über das Internet. „Wenn sich mehr Mitfahrer melden, als Plätze vorhanden sind, dann ist das kein Problem, dann gibt es Pendelverkehr“, sagt Jörg Kopec. Eine Ladung des Elektrofahrzeugs reicht für 260 Kilometer, also für Fahrten im Barnim und darüber hinaus.

### Car-Sharing als Grundlage

Grundlage für den Einsatz des Melchow-Mobils ist ein Car-Sharing-Hauptnutzervertrag des Vereins mit der Barnimer Energie-Beteiligungsgesellschaft, einer Tochter der Barnimer Kreiswerke. Die Gemeinde Melchow steuert für die ersten beiden Jahre 12 000 Euro als Anschubfinanzierung bei. Langfristig fallen für den Verein knapp 500 Euro monatlich und zehn Cent pro Kilometer an Kosten an. Je mehr Mitglieder und Sponsoren für den Verein gefunden werden, so Ronald Kühn, desto beständiger wird auch das Angebot sein.

**Buchung und Kontakt:** 03337 425699, info@melchowmobil.de, www.melchowmobil.de

## Frage des Tages

### Erleben wir den Januar-Lenz?

**Erste Tulpenspitzen** und anderes Grün im Garten: Jörg Kotterba wollte vom Frankfurter Meteorologen Hans-Joachim Knußmann wissen, ob wir uns auch weiterhin an erste Frühlingsboten erfreuen können.

**Herr Knußmann, Ostbrandenburger sprechen dieser Tage von einem Januar-Frühling. Was ist mit dem Wetter los?**

Es wird bei uns durch eine sogenannte nordatlantische Oszillation bestimmt. Darunter versteht man die Schwankung des Druckverhältnisses zwischen dem Island-Tief im Norden und dem Azoren-Hoch im Süden über dem Nordatlantik. Zwischen beiden Druckgebilden befindet sich eine sehr starke westliche Strömung. Diese Konstellation ist eine ideale Grundlage für die Bildung von Tiefdruckgebieten, die rasch Richtung Skandinavien ziehen. Unsere Region liegt in einer südwestlichen Strömung, die sehr milde Luft nach Brandenburg bringt. Eine derartige Wetterlage ist langfristig wirksam.

**Das bedeutet für Ostbrandenburg?**

Die Temperaturen steigen dieser Tage auf angenehme Höchstwerte von sechs bis zwölf Grad. Die Nächte bleiben weitgehend frostfrei. Dazu kommt es zum Durchzug starker Bewölkung mit örtlich etwas Regen. Zwischendurch lässt sich auch die Sonne sehen.

**Wie sieht Ihr Ausblick für die kommende Woche aus?**

Winterwetter ist nicht in Sicht. Zwar wird ab Montag von Westen her wieder etwas kühlere Luft Richtung Oder geführt. Bei teils starker Bewölkung, teils auch sonnigen Abschnitten wird es nur sehr vereinzelt etwas Regen geben. Die Temperaturen steigen aber nur noch auf drei bis sieben Grad. In klaren Nächten sinkt die Temperatur in den leichten Frostbereich.

**Was muss geschehen, damit es bei uns richtig knackig kalt wird?**

Erst wenn sich die westliche Strömung über dem Atlantik weit nach Süden verschiebt, könnte sich das russische Frost-Hoch nach Westen ausweiten und richtige Kälte in unsere Region ziehen. Davon kann dieser Tage aber keine Rede sein.



Hans-Joachim Knußmann ist Meteorologe in Frankfurt.

Foto: Jörg Kotterba

## Offene Türen Rollberg-Schule stellt sich vor

**Bernau.** Die Oberschule am Rollberg lädt am Freitag, 24. Januar, in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. „Wir werden über unseren Alltag informieren und Ergebnisse der Projektwoche vorstellen“, sagte Schulleiter Ulf Weltzin. Schüler des Ober- und Grundschulteils werden kleine Theaterstücke aufführen. In zahlreichen Kabinetten gibt es Möglichkeiten zum Mitmachen und Ausprobieren. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. red

## VOR 25 JAHREN

**Die neue Gemeindebibliothek** in Lobetal hat ihre Pforten geöffnet. Für die kleinen und großen Leseratten stehen an der Bodelschwingstraße 5 insgesamt 1500 Bücher zur Ausleihe bereit. red

## WIR GRATULIEREN

**Panketal:** Rita Stange zum 70., **Senioren Residenz „Am Wukensee“:** Manfred Würfel zum 80. Geburtstag.

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Glückwünsche unter Telefon 03338 395550 anmelden.



## Ab ins Sommerquartier

**Die Weihnachtsmänner**, die in der Adventszeit an vielen Ecken das Stadtbild von Bernau verschönerten, sind alle wieder zusammengetroffen. Nun geht's in eine wohlverdiente Pause. Foto: Sergej Scheibe

## Entsorgung Hausmüll kommt heute an die Reihe

**Ladeburg.** Über die verspätete Entsorgung des Haus- und Biomülls hat sich eine Ladeburgerin beklagt. Laut Internet sollte der Hausmüll am Sonnabend geleert werden. Da dies nicht geschah, hätte sie sich die Mitteilung des Ersatztermins gewünscht. Nach Auskunft der Barnimer Dienstleistungsgesellschaft war die Verschiebung personell begründet und lag nicht an den planbaren Feiertagen. Der Hausmüll werde heute abgeholt. Die Biotonne wurde Donnerstag geleert. fos